

**www.e-rara.ch**

## **Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper**

**Lampadius, Wilhelm August**

**Freyberg, 1801**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 2573

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-16868>

XXIX. Zergliederung Scheelsäure haltiger Fossilien.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

XXIX.

Zergliederung Scheelsäure haltiger  
Fossilien.

§. 287.

Scheidung der Scheelsäure aus ihren  
natürlichen Verbindungen.

Das beste Auflösungsmittel für diese Säure ist das Pflanzkalk, welches man im Wasser aufgelöst, oder trocken mit Hilfe des Glühfeuers anwendet. Aus dieser Auflösung scheidet man sie wieder durch salzige Säure.

So entzieht das Pflanzkalk dem Eisen die Scheelsäure.

Braunstein löset sich zum Theil nebst der Scheelsäure im reinem Pflanzkalk auf; doch fällt er in der Ruhe größtentheils wieder aus der Auflösung nieder, auch vereinigt er sich bey weitem so leicht nicht mit diesem Kali als die Scheelsäure.

Kalkerde entzieht man der Scheelsäure durch die Salpeter- oder salzige Säure, wobey die Scheelsäure zurück bleibt.

Sollte

Sollte man diese, so wie die Molybdänsäure, noch mit andern Metallen in Verbindung treffen, so würde immer das kohlen saure Pflanzenkali ein gutes Zerlegungsmittel für diese Fossilien abgeben.

§. 288.

### Zerlegung des Wolframs.

Man nehme einen Theil pulverisirten Wolfram, übergieße ihn im silbernen Ziegel mit 10 Theilen Aetzlaug, und lasse das Gemenge unter fleißigen Umrühren bis zur Trockne einkochen, und höchstens eine halbe Stunde lang schwach glühen. Darauf gieße man die nöthige Menge Wasser hinzu, wobey sich der größte Theil der Masse zu einer grünen Flüssigkeit auflösen wird. Der Rückstand, welchen man durchs Filtriren scheidet, hat eine dunkelgrüne Farbe, wird aber braun an der Luft. Die grüne Flüssigkeit sättigt man genau mit salziger Säure, wobey sich ein grauweißer Niederschlag in Menge bildet. Man digerire diesen ohne Beyhülfe künstlicher Wärme mit einer Auflösung von 1 Quentch. Pflanzenkali in 8 Theilen Wasser. Hiervon bleibt ein graues Pulver, welches man für Braunsteinkalk erkennen wird, zurück. Sättigt man nun die kalische Auflösung mit salziger Säure, so fällt die reine Scheelsäure zu Boden.

Den oben erwähnten grünen Rückstand löse man, noch ehe er braun an der Luft wird, in so viel salzig-



ter Säure, als eben zu dessen Auflösung nöthig ist, auf. Gewöhnlich bleibt auf dem Grunde der hieraus entstehenden braungelben Flüssigkeit, noch etwas Scheelsäure liegen, welche man absondert, und darauf die Flüssigkeit selbst mit weinsteinsäuren Pflanzkalk vermischt. Es fällt weinsteinsaurer Braunstein nieder. Aus der überstehenden Flüssigkeit fällt man nun zuletzt das Eisen durch Ammoniak oder durch blausaures Kali.

§. 289.

#### Anmerkung.

Das Pflanzkalk entzieht dem Wolfram die Scheelsäure nebst etwas Braunstein. Letzterer färbt die Flüssigkeit grün. Der Rückstand aus Eisen und Braunstein ist stark desoxydirt; zieht aber Säurerestoff aus der Luft an, wodurch er in den Säuren schwerauflöslicher wird. Daher die Vorsicht, ihn gleich nach dem Ausfüßen aufzulösen. Das übrige dieses Verfahrens erklärt sich aus ähnlichen vorhergegangenen Analysen.